

Abendgeläut und -gebet 20.5.

Wir läuten abends um 19.30h die Glocken und laden ein zu Gemeinschaft und Gebet. Wenn möglich musizieren oder singen wir "[Der Mond ist aufgegangen](#)" oder ein anderes Lied. Zu jedem Tag bieten wir einen Impuls oder anderes Material zum Mitmachen an. Für den 20. Mai:



Die Andalusische Glocke

Nach dem ersten Blick auf diesen Glockenturm habe ich schallend gelacht und war mit meiner Meinung schnell fertig: Na, das ist ja mal wieder typisch südeuropäisch! Erst beim Gießen der Glocke (oder beim Mauern des Turms, je nachdem, was es zuerst gab) nicht vernünftig Maß nehmen. Und wenn dann der Salat da ist - die Glocke passt nicht in die Aussparung -, dann müsste man ja wenigstens konsequent und ehrlich genug sein, den Fehler zuzugeben, und richtig professionell schön beheben, also wohl eben den Bogen des Glockenturms neu und etwas breiter mauern.

Aber nein, man macht es sich bequem, klopft ein paar Steine weg, und gibt sich mit der Sache zufrieden.

Wie unangemessen und ungerecht mein Urteil, nein, Vorurteil, doch ist. Ich habe ja noch nicht mal mit den Menschen gesprochen. Vielleicht ist die Glocke ein Geschenk einer anderen Kirche gewesen, weil man selbst keine mehr (oder eine schlechtere) hatte, und die Anpassung des Turms geplant, aber man wollte die Glocke so lange nicht stumm belassen? Zwei der Glocken in unserem eigenen Kirchturm sind schon länger nicht mehr in Gebrauch, und es ist unklar, ob es dafür überhaupt einen zwingenden Grund gibt: Daran habe ich mich allzu schnell gewöhnt.

Die Risse in unserer Kirchenfassade sind viel hässlicher als die kleine Aussparung in dem andalusischen Glockenturm, und mit etwas Gips und Farbe wären sie provisorisch wesentlich leichter auszugleichen. Aber schon rattert in meinem Kopf die gelernte Argumentationskette ab: Die Kirche braucht eine richtige Sanierung und wird sie auch kriegen, aber vorher muss erst das Gemeindehaus, aber das verzögert sich, jetzt gerade wg. Corona wieder einmal um zusätzliche 3 Monate ...

Ach, heiliger Geist, hilf mir heute doch, etwas Engstirnigkeit loszuwerden.

(Bernd Kreissig)